

H1

Zwischenbericht
zum 30. Juni 2015

LLOYD FONDS

AKTIENGESELLSCHAFT

KONZERNZAHLEN ZUM 30. JUNI 2015

	H1-2015	H1-2014	H1-2013
in Mio. €			
Umsatzerlöse	5,8	4,8	7,3
Wiederkehrende Erlöse	4,7	4,8	5,4
EBIT	0,1	-0,1	0,9
Konzernperiodenergebnis	0,7	0,2	1,2
EBIT-Marge (in %)	2,3	-2,7	11,6
Umsatzrendite (in %)	12,7	5,1	16,5
Bilanzsumme	28,1	27,4	30,4
Eigenkapital	17,9	16,2	16,8
Eigenkapitalquote (in %)	63,8	59,0	55,2
Ergebnis je Aktie (in €)	0,08	0,01	0,04
Mitarbeiterzahl	45	51	54
Personalaufwand	2,2	2,4	2,6

Prozentzahlen werden auf T€-Zahlen ermittelt.

BRIEF DES VORSTANDS

Sehr geehrte Damen und Herren,

das vergangene halbe Jahr war ein entscheidendes für unser Unternehmen. Im Februar 2015 beschlossen Vorstand und Aufsichtsrat, die Lloyd Fonds AG mittelfristig als börsennotiertes Schifffahrtsunternehmen strategisch weiterzuentwickeln und damit einen neuen Weg im deutschen Markt der Schiffsfinanzierung einzuschlagen.

Wir sind überzeugt davon, dass eine solche Neupositionierung notwendig ist, um sich in dem stark veränderten Marktumfeld zukunftsfähig aufzustellen und die Lloyd Fonds AG wieder als Dividententitel zu etablieren. Denn eines steht außer Frage: Schiffe werden heute nicht mehr als Einschiffsgesellschaften über das KG-Modell, sondern vornehmlich im Flottenverbund von institutionellen Investoren über den Kapitalmarkt finanziert. Das ist ein drastischer Einschnitt in den Markt der Schiffsfinanzierung, der jahrzehntelang durch das deutsche KG-Modell dominiert wurde und die Lloyd Fonds AG in den letzten 20 Jahren zu einem der etabliertesten Emissionshäuser mit insgesamt 77 aufgelegten Schiffsfonds hat werden lassen. Die Herausforderung für unsere Branche besteht nun darin, sich an diesen neuen Markt der Schiffsfinanzierung anzupassen.

Mit der strategischen Entscheidung, die Lloyd Fonds AG als Schifffahrts-AG weiterzuentwickeln, haben wir genau das getan: Wir haben uns für eine grundlegende Neupositionierung entschieden, die aber dennoch keine Abkehr von unserem alten Geschäftsmodell, sondern dessen konsequente Fortentwicklung ist. Denn unsere Kernkompetenzen bleiben die gleichen: Schiffsfinanzierung und Assetmanagement. Im Frühjahr haben zwar über 50 Prozent der Kommanditisten von elf Schiffsfonds, denen die Lloyd Fonds AG die Einbringung ihrer Schiffe gegen Gewährung von Aktien angeboten hatte, dieses Angebot angenommen; allerdings wurde die erforderliche Mehrheit von 75 Prozent nur in einem Fonds erreicht. Trotz dieses Ergebnisses halten wir an dem strategischem Ziel der Schifffahrts-AG fest. Gegenwärtig prüfen wir neue Wege, um dieses Ziel zu erreichen.

Mit dieser Strategie betreten wir Neuland – zumindest in Deutschland. Denn während es in den USA und Norwegen zahlreiche erfolgreiche Schifffahrts-AGs gibt, existiert in Deutschland bis

heute kein vergleichbares Unternehmen, das mehr ist als eine reine Assetplattform. Wir wollen die Chancen, die sich für uns als “First Mover” in diesem neuen Finanzierungsmarkt bieten, nutzen und uns – vergleichbar den in den USA oder Norwegen notierten Schifffahrts-AGs – als Corporate neu aufstellen. Dafür haben wir die besten Voraussetzungen. Denn die Lloyd Fonds AG hat nicht nur 20 Jahre Erfahrung im Bereich der Schiffsfinanzierung und im Schiffsmanagement, sondern als Aktiengesellschaft schon heute den notwendigen Kapitalmarktzugang, um künftig Assets direkt über Kapitalerhöhungen finanzieren zu können. Unsere lange Unternehmenshistorie und die 1,7 Mrd. € Eigenkapital, die wir aktuell managen und aus denen wir stabile Erträge generieren, geben uns in diesen Zeiten des Wandels Stabilität und den notwendigen langen Atem, um uns neu aufzustellen.

Im Berichtszeitraum konnte der Lloyd Fonds-Konzern ein positives Halbjahresergebnis von 0,7 Mio. € erzielen. Maßgeblich für das positive Ergebnis waren die wiederkehrenden Erlöse aus dem aktiven Management des Investmentportfolios, das aktuell neben 35 Schiffsfonds unter anderem auch zwölf Immobilienfonds sowie 18 Fonds mit weiteren Assets umfasst. Im Neugeschäft konnten wir zwei Immobilienprojekte mit institutionellen Investoren erfolgreich umsetzen: Im Februar begleitete der Lloyd Fonds-Konzern als Berater die Realisierung eines neuen städtischen Auszubildendenwohnheims in Hamburg sowie dessen Verkauf an eine renommierte Stiftung. Darüber hinaus hat der Lloyd Fonds-Konzern im Berichtszeitraum die Refinanzierung einer österreichischen Hotelgruppe in Höhe von 44,7 Mio. € arrangiert.

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre hervorragende Arbeit. Unseren Anlegern und Aktionären sowie unseren Geschäfts- und Vertriebspartnern danken wir sehr für das entgegengebrachte Vertrauen in diesen Zeiten des Wandels und freuen uns auf eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit.

Mit besten Grüßen

Dr. Torsten Teichert

ZWISCHENLAGEBERICHT DES LLOYD FONDS-KONZERNS FÜR DAS ERSTE HALBJAHR 2015

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

In dem anhaltend schwierigen Marktumfeld konnte der Lloyd Fonds-Konzern im ersten Halbjahr 2015 ein positives Ergebnis erzielen. Die Umsätze des Lloyd Fonds-Konzerns betragen 5,8 Mio. € (Vergleichsperiode: 4,8 Mio. €). Das Ergebnis aus operativer Geschäftstätigkeit (EBIT) belief sich auf 0,1 Mio. € (Vergleichsperiode: -0,1 Mio. €). Das Konzernperiodenergebnis stieg gegenüber der Vergleichsperiode 2014 um rund 0,5 Mio. € auf 0,7 Mio. € (Vergleichsperiode: 0,2 Mio. €). Die liquiden Mittel beliefen sich per 30.06.2015 auf 8,3 Mio. € (Vergleichsperiode: 5,9 Mio. €). Auch die Eigenkapitalquote stieg gegenüber der Vergleichsperiode erneut um rund 5 Prozent auf rund 64 Prozent.

Das positive Ergebnis resultiert im Wesentlichen aus den wiederkehrenden Erlösen aus dem aktiven Management des Investmentportfolios mit einem Eigenkapitalvolumen von rund 1,7 Mrd. €. Darüber hinaus wurden im Neugeschäft zwei Immobilienprojekte erfolgreich umgesetzt und zusätzliche Erlöse in Höhe von 1,1 Mio. € generiert.

ENTWICKLUNG IN DEN ASSETKLASSEN

Schifffahrt & Special Assets

Die Lloyd Fonds AG hat 20 Jahre Erfahrung im Bereich der Schiffsfinanzierung und des Schiffsmanagements. Aktuell managt die Lloyd Fonds AG zum Stichtag 49 Schiffe mit einem Investitionsvolumen von rund 2,5 Mrd. US-Dollar. Die Gesamtflotte besteht aus 29 Containerschiffen, 16 Tankern und vier Multi-Purpose-Schiffen. Zu den Charterern der Schiffe zählen u. a. A.P. Møller-Mærsk, CMA CGM und Neptune Orient Lines Ltd. Viele der Tanker sind in unterschiedlichen Pools eingesetzt, u. a. Penfield Tankers Ltd. und Handytankers K/S. Zusätzlich managt die Lloyd Fonds AG drei Zweitmarktfonds für Schiffsbeteiligungen an rund 220 Container-, Tank- und Massengutschiffen.

Vor dem Hintergrund der anhaltenden Schifffahrtskrise lag der Fokus des Assetmanagements im Bereich Schifffahrt auch im ersten Halbjahr dieses Jahres darauf, die Bestandsflotte bestmöglich durch die Krise zu führen. Die aktuell bei Neuvercharterungen zu erzielenden Raten sind insbesondere im Containerbereich in vielen Fällen immer noch nicht auf einem auskömmlichen Niveau, um bei den einzelnen Schifffahrtsgesellschaften Zinsen und Tilgungen im vollen Umfang zu leisten. Für das Segment der Tankschifffahrt waren zwar in jüngster Zeit bessere Raten erzielbar, allerdings nur für kurzfristige Beschäftigungen. Dieses Segment wird auch in Zukunft von hoher Volatilität geprägt sein. Besondere Kosten, wie beispielsweise Werftaufenthalte, können die Schifffahrtsgesellschaften in Liquiditätsprobleme bringen. Um die Auswirkungen der anhaltenden Schifffahrtskrise auf die gemanagte Flotte so gering wie möglich zu halten, wurde im Berichtszeitraum beispielsweise die Umfinanzierung der Darlehen von drei Containerschiffen erfolgreich umgesetzt.

Trotz der andauernden Schifffahrtskrise konnten im ersten Halbjahr 2015 bei zwei Tankergesellschaften und einem Zweitmarktfonds für Schiffsbeteiligungen insgesamt Auszahlungen in Höhe von rund 1,4 Mio. € an die Anleger geleistet werden. Die positive Einnahmeentwicklung beider Tankergesellschaften erlaubte zudem eine weitere Auszahlung an die Anleger in Höhe von jeweils 20 Prozent im Juli 2015. Im Berichtszeitraum gab es zudem keine Insolvenzen von Schifffahrtsgesellschaften.

In den vergangenen Jahren ist die Finanzierung von neuen Assets in Deutschland aufgrund der Schifffahrtskrise nahezu zum Erliegen gekommen; dabei hat das klassische KG-Modell zur Kapitalbereitstellung seine frühere Bedeutung fast vollkommen verloren.

Vor diesem Hintergrund haben Vorstand und Aufsichtsrat der Lloyd Fonds AG im Februar 2015 die strategische Weichenstellung vorgenommen, das Unternehmen zukünftig als börsennotiertes Schifffahrtsunternehmen zu positionieren. Im Rahmen dieser Strategie hat die Lloyd Fonds AG am 6. Februar 2015 elf Schifffahrtsgesellschaften angeboten, ihre Schiffsbetriebe einschließlich der Schiffe in die Lloyd Fonds AG im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung einzubringen. Obwohl insgesamt über 50 Prozent der Anleger das Konzept befürworteten, wurde die zur

Einbringung in die Lloyd Fonds AG erforderliche Mehrheit von 75 Prozent des Kommanditkapitals bei nur einer Schiffahrtsgesellschaft erreicht. Ebenso wie von der Mehrheit der Anleger wurde das Konzept der Schiffahrts-AG auch von der Schiffahrtsbranche, der Presse und dem Kapitalmarkt positiv aufgenommen. Die Lloyd Fonds AG hält daher trotz des negativen Ausgangs dieser Abstimmungen an dem strategischen Ziel der Umwandlung des Unternehmens in ein börsennotiertes Schiffahrtsunternehmen fest und arbeitet an neuen Wegen für dessen Umsetzung.

Zu dem Segment Schiffahrt & Special Assets gehört darüber hinaus das Management von bisher 18 Fondsgesellschaften insbesondere in den Bereichen Flugzeuge, Britische Kapitallebensversicherungen sowie Erneuerbare Energien und das Management der Eigenbeteiligungen der Lloyd Fonds AG.

Im ersten Halbjahr 2015 leistete der Bereich Special Assets Auszahlungen in Höhe von rund 19,9 Mio. € und rund 1,5 Mio. US\$ an insgesamt vier Fondsgesellschaften. Dazu zählt beispielsweise eine Auszahlung von 40 Prozent an die Anleger eines diversifizierten Flugzeugportfolios.

Die KALP GmbH, an der die Lloyd Fonds AG mit 45,1 Prozent beteiligt ist, hat im Juni 2015 einen Antrag auf die Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt. Das Unternehmen hält die weltweiten Patentrechte für die Innovation einer automatischen Laschplattform für das Be- und Entladen von Containerschiffen. Die Lloyd Fonds AG hat der KALP GmbH in den vergangenen Jahren ein Darlehen gegeben, das trotz des gestellten Insolvenzantrags als werthaltig angesehen wird.

Immobilien

Im Bereich Immobilien managt die Lloyd Fonds AG zum Stichtag zwölf Immobilienbeteiligungen mit einem Investitionsvolumen von über 400 Mio. €. Der Portfolioschwerpunkt liegt auf dem deutschen und niederländischen Immobilienmarkt. Neben Büroimmobilien, die rund 55 Prozent des Portfolios bezogen auf die Fläche der einzelnen Investments beinhalten, bilden Hotels mit rund 42 Prozent den weiteren Schwerpunkt des Portfolios. Die vier Hotelfonds wurden mit renommierten Partnern, beispielsweise der TUI-, Lindner- sowie der Motel One-Gruppe, aufgelegt. Die restlichen rund 3 Prozent des Portfolios entfallen auf Einzelhandelsflächen.

Im ersten Halbjahr 2015 wurden Auszahlungen von insgesamt rund 4,7 Mio. € an die Anleger von acht Immobilienfonds geleistet. Die Immobilienfonds sind mit halbjährlichen Auszahlungen konzipiert.

Im Berichtszeitraum wurde der erste Immobilienfonds der Lloyd Fonds AG erfolgreich beendet. Nachdem bereits im Jahr 2013 zwei Objekte des Immobilienfonds "Vier Einzelhandelsobjekte in Norddeutschland" veräußert wurden, folgte im September 2014 der Verkauf des dritten Objekts. Im Januar 2015 wurde das verbleibende vierte Objekt an einen namhaften Projektentwickler verkauft, sodass der Fonds, an dem die Lloyd Fonds AG selbst mit rund 45 Prozent beteiligt ist, nun beendet wird.

Im Berichtszeitraum wurden neben dem aktiven Management des Bestandsportfolios im Bereich des Neugeschäfts zwei Projekte mit institutionellen Kunden erfolgreich umgesetzt. Im März 2015 arrangierte der Lloyd Fonds-Konzern zum einen als Berater die Realisierung eines neuen städtischen Auszubildendenwohnheims in Hamburg und begleitete dessen Verkauf an eine renommierte Hamburger Stiftung. Das neue Auszubildendenwohnheim wird von der Stadt Hamburg öffentlich gefördert. Das Objekt ist langfristig an die Stiftung "Azubiwerk" vermietet. Nach Fertigstellung des Wohnheims im Sommer 2016 werden dort rund 156 Auszubildende in circa 68 Apartments bezahlbaren Wohnraum finden. Darüber hinaus strukturierte und organisierte der Lloyd Fonds-Konzern Ende April 2015 die Refinanzierung eines Hotelportfolios einer namhaften österreichischen Hotelgruppe. Zwei luxemburgische Fondsgesellschaften stellten den Eigentümern des Hotelportfolios Darlehen in Höhe von insgesamt 44,7 Mio. € zur Verfügung. Das Hotelportfolio hat einen Marktwert von über 66 Mio. € und besteht aus sieben in Deutschland und Österreich befindlichen Hotels der 3- bzw. 4-Sterne-Kategorie mit insgesamt über 800 Zimmern.

ERTRAGSLAGE

In den nachfolgenden Erläuterungen zur Ertragslage werden die wesentlichen Entwicklungen im Berichtszeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2015 analysiert.

Im Halbjahresvergleich stellt sich die Ertragslage wie folgt dar:

	H1-2015	H1-2014
in T€		
Umsatzerlöse	5.778	4.828
Materialaufwand	-1.291	-748
Personalaufwand	-2.160	-2.436
Abschreibungen und Wertminderungen	-120	-212
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-2.339	-1.794
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	264	231
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit (EBIT)	132	-131
Finanzergebnis	581	379
Ergebnis vor Steuern (EBT)	713	248
Ertragsteuern	20	-4
Konzernperiodenergebnis	733	244

Bei den Umsatzerlösen kam es zu folgenden Veränderungen:

	H1-2015	H1-2014
in T€		
Erlöse aus Managementvergütungen	1.353	1.334
Erlöse aus Vermittlungs- und Provisionsleistungen	1.106	10
Erlöse aus Treuhandtätigkeit	3.318	3.484
Sonstige	1	-
Umsatzerlöse	5.778	4.828

Verglichen mit dem Vorjahreszeitraum sind die Umsatzerlöse des ersten Halbjahres 2015 um 950 T€ auf 5.778 T€ gestiegen. Bei den Erlösen aus Vermittlungs- und Provisionsleistungen handelt es sich im Wesentlichen um Erlöse aus der Strukturierung der Refinanzierung eines Hotelportfolios an eine namhafte österreichische Hotelgruppe in Höhe von 1.021 T€. Ferner wurde im Berichtszeitraum ein Erlös für die Beratung bei der Realisierung eines neuen Auszubildendenwohnheims und dessen anschließenden Verkauf an eine renommierte Stiftung in Höhe von 85 T€ generiert. Bei den Erlösen von 10 T€ in der Vergleichsperiode handelte es sich um Erlöse aus der Platzierung von Beteiligungskapital.

Die Erlöse aus Treuhandtätigkeit liegen im Berichtszeitraum mit 3.318 T€ leicht unter dem Vorjahresniveau (3.484 T€). Hierbei handelt es sich ausschließlich um wiederkehrende Erlöse aus laufenden Treuhandgebühren. Wie im Berichtszeitraum des Vorjahres werden keine Erlöse an Gesellschaften verbucht, bei denen das Insolvenzverfahren bereits eröffnet wurde. Der leichte Rückgang ist auf den Verkauf einzelner Schiffe zurückzuführen.

Die Managementvergütungen des ersten Halbjahres 2015 liegen mit 1.353 T€ leicht über dem der Vergleichsperiode (1.334 T€). Im Berichtszeitraum enthalten die Erlöse Vergütungen in Höhe von 789 T€ (Vergleichsperiode: 758 T€) für das Management laufender Fonds sowie an den offenen Schiffsfonds "LF Open Waters OP" erbrachte Leistungen über insgesamt 564 T€ (Vergleichsperiode: 576 T€).

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist der Materialaufwand um 543 T€ auf 1.291 T€ gestiegen. Dies ist insbesondere durch die Aufwendungen für bezogene Leistungen im Zusammenhang mit der Strukturierung der Refinanzierung für das Hotelportfolio in Höhe von 534 T€ begründet.

Der Personalaufwand ist im Berichtszeitraum von 2.436 T€ um 276 T€ auf 2.160 T€ gesunken. Dies ist im Wesentlichen auf den Rückgang der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl von 53 auf 51 Personen zurückzuführen. Dieser Effekt wird verstärkt durch den Rückgang der Aufwendungen für variable Vergütungen und Abfindungen um 69 T€ gegenüber der Vergleichsperiode.

Die Abschreibungen und Wertminderungen belaufen sich im Berichtszeitraum auf 120 T€ (Vergleichsperiode: 212 T€). Darin enthalten sind Aufwendungen für Abschreibungen auf Beteiligungen in Höhe von 47 T€ (Vergleichsperiode: 128 T€).

Das sonstige betriebliche Ergebnis hat sich von -1.794 T€ auf -2.339 T€ verändert. Negativ wirkten sich zum einen die um 279 T€ geringeren Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, die um 224 T€ geringeren Erträge aus der Auflösung von Wertminderungen auf Forderungen und die Erhöhung der Mietaufwendungen um 153 T€ wegen der für die geringere Untervermietung entstandenen Drohverlustrückstellung aus. Zum anderen haben sich die Aufwendungen für die

Vertriebsunterstützung und Anlegerbetreuung um 151 T€ und die Abschluss-, Rechts- und Beratungsaufwendungen um 204 T€ erhöht. Dabei handelt es sich insbesondere um zusätzliche Aufwendungen, die im Rahmen der geplanten Umsetzung in eine Schifffahrts-AG entstanden sind. Positiv wirkten sich die um 277 T€ höheren Erträge aus Weiterbelastungen, insbesondere im Zusammenhang mit der Strukturierung des Hotelportfolios, aus. Ebenfalls positiv haben sich die im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 174 T€ niedrigeren Wertminderungen auf Forderungen und Forderungsausfälle und die um 120 T€ höheren Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten ausgewirkt.

Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen ist von 231 T€ auf 264 T€ gestiegen. Das laufende Ergebnis besteht wie im Vorjahr überwiegend aus Ausschüttungen der assoziierten Unternehmen.

Als Folge der dargestellten Entwicklung weist der Lloyd Fonds-Konzern im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2015 ein Ergebnis aus operativer Geschäftstätigkeit (EBIT) in Höhe von 132 T€ (Vergleichsperiode: -131 T€) aus.

Das Finanzergebnis beläuft sich auf 581 T€, nach 379 T€ im Vorjahreszeitraum. Darin sind Fremdwährungsgewinne in Höhe von 195 T€ (Vergleichsperiode: Fremdwährungsverluste 5 T€), ein Zinsergebnis von 239 T€ (Vergleichsperiode: 208 T€) sowie ein Beteiligungsergebnis von 147 T€ (Vergleichsperiode: 176 T€) enthalten.

Das Steuerergebnis des Berichtszeitraums in Höhe von 20 T€ (Vergleichsperiode: -4 T€) resultiert im Wesentlichen aus Steueranlagen für Vorjahre sowie aus Steueraufwendungen aus nicht zum ertragsteuerlichen Organkreis gehörenden Gesellschaften. Weitere Steueraufwendungen sind aufgrund der ertragsteuerlichen Organschaft zwischen der Lloyd Fonds AG (Organträger) und der Lloyd Treuhand GmbH (Organgesellschaft) nicht angefallen. Saldiert ergeben sich in dem Berichtszeitraum keine ergebniswirksamen latenten Steuern.

Nach dem Konzernperiodengewinn des Vorjahreszeitraums in Höhe von 244 T€ weist der Lloyd Fonds-Konzern im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2015 nunmehr einen Konzernperiodengewinn in Höhe von 733 T€ aus.

SEGMENTINFORMATIONEN

Im Folgenden werden weitere Informationen zum Konzernergebnis für die Segmente Schifffahrt & Special Assets, Immobilien sowie Treuhand gegeben. Des Weiteren wird auf die allgemeinen Ausführungen zur Ertragslage sowie die weiteren Informationen in der Segmentberichterstattung im Konzernanhang verwiesen (vergleiche Ziffer 5). Dabei werden die wesentlichen Sachverhalte für jedes berichtspflichtige Segment erläutert.

Segment Schifffahrt & Special Assets

Das EBIT des Segments Schifffahrt & Special Assets hat sich trotz stabiler Umsatzerlöse von 390 T€ auf 67 T€ verringert. Dies ist insbesondere durch die angestiegenen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Schifffahrts-AG um 315 T€ begründet. Ebenfalls ergab sich ein deutlicher Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge von 352 T€ auf 100 T€. Dies ist insbesondere auf die in der Vergleichsperiode vorgenommene Auflösung der Rückstellung in Höhe von 279 T€ für die Rückzahlung auf erhaltene Ausschüttungen für verkaufte Schiffe zurückzuführen. Dagegen haben sich in der Berichtsperiode die geringeren Personalaufwendungen von 71 T€ sowie die geringeren Abschreibungen von 85 T€ positiv auf das EBIT ausgewirkt.

Segment Immobilien

Im Segment Immobilien hat sich das EBIT von -279 T€ im Vorjahresvergleichszeitraum zur Berichtsperiode auf 623 T€ deutlich verbessert. Dies ist insbesondere auf die beiden Neugeschäfte zurückzuführen. So wurde hier insbesondere im Zusammenhang mit der Strukturierung der Refinanzierung des Hotelportfolios ein Deckungsbeitrag von 711 T€ erzielt. Außerdem wurden im Zusammenhang mit der Vermittlung und dem anschließenden Verkauf eines Auszubildendenwohnheims an eine Stiftung Umsatzerlöse in Höhe von 85 T€ erzielt.

Segment Treuhand

Das EBIT des Segments Treuhand ist von 2.046 T€ auf 1.726 T€ gesunken. Hier haben sich insbesondere die sonstigen betrieblichen Erträge um 171 T€ verringert. Dies ist insbesondere durch die geringeren Erträge aus der Auflösung von Wertminderungen in Höhe von 194 T€ begründet. Ebenfalls ist der Materialaufwand für Paxas leicht um 67 T€ aufgrund der Fremdwährungsbewertung gestiegen.

VERMÖGENSLAGE

Die Vermögenslage des Konzerns stellt sich in der Kurzübersicht zum 30. Juni 2015 im Vergleich zum 31. Dezember 2014 wie folgt dar:

Aktiva	30.06.2015	31.12.2014
in T€		
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	349	419
Finanzanlagen	11.003	11.478
Latente Steuererstattungsansprüche	354	354
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	8.052	7.978
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	8.329	7.592
Bilanzsumme	28.087	27.821

Passiva	30.06.2015	31.12.2014
in T€		
Konzerneigenkapital	17.906	16.829
Latente Steuerverbindlichkeiten	745	738
Finanzschulden	2.795	2.837
Übrige Verbindlichkeiten	6.641	7.417
Bilanzsumme	28.087	27.821

Die Bilanzsumme zum 30. Juni 2015 erhöhte sich gegenüber dem Jahresende 2014 von 27.821 T€ leicht um 266 T€ auf 28.087 T€.

Dies spiegelt sich auf der Aktivseite im Wesentlichen in dem Anstieg der Zahlungsmittel um 737 T€ auf 8.329 T€ sowie dem Rückgang der Finanzanlagen um 475 T€ auf 11.003 T€ wider. Dagegen hat sich auf der Passivseite insbesondere das Konzerneigenkapital um 1.077 T€ auf 17.906 T€ erhöht, wohingegen sich die übrigen Verbindlichkeiten um 776 T€ auf 6.641 T€ verringert haben.

Bezüglich der Veränderung der liquiden Mittel wird auf die Erläuterungen zur Finanzlage verwiesen.

Der Rückgang der Finanzanlagen um 475 T€ auf 11.003 T€ ist im Wesentlichen auf erhaltene Ausschüttungen (-544 T€), hier insbesondere die der Fünfte LF Immobiliengesellschaft mbH & Co. KG in Höhe von -376 T€, auf die At-Equity-Bewertung (-233 T€) und auf Abschreibungen (-47 T€) zurückzuführen. Positiv wirkte sich die ergebnisneutrale Zuschreibung der Beteiligungen in Höhe von 382 T€ aus.

Die Finanzschulden liegen mit 2.795 T€ nahezu auf Niveau des Vorjahres (2.837 T€). Berücksichtigt für den Berichtszeitraum sind hier sowohl Tilgungen als auch Zinsaufwendungen für die Verbindlichkeit aus der Finanzierung der übernommenen Beteiligungen der Zielfonds des "Premium Portfolio Austria".

Das Eigenkapital beläuft sich nach 16.829 T€ zum 31. Dezember 2014 auf 17.906 T€ zum 30. Juni 2015. Dies ist im Wesentlichen auf das positive Konzernperiodenergebnis in Höhe von 733 T€ zurückzuführen.

FINANZLAGE

Die Finanzlage des Konzerns stellt sich im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres wie folgt dar:

	H1-2015	H1-2014
in T€		
Konzernperiodenergebnis vor Ergebnis aus Beteiligungen, Zinsen und Steuern	63	-366
Zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	588	497
Veränderung des Working Capital	-99	-183
Erhaltene Ausschüttungen und Dividenden	657	537
Erhaltene sowie gezahlte Zinsen und Ertragsteuern	-346	-96
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	863	389
Cashflow aus Investitionstätigkeit	8	-60
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-101	-153
Zahlungsunwirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	32	-
Nettomittelzunahme	802	176
Zahlungsmittel am Beginn der Periode	7.552	5.670
Währungsumrechnungsdifferenzen	-32	-5
Zahlungsmittel am Ende der Periode	8.322	5.841

Der positive Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 863 T€ ist zum einen auf das positive Konzernperiodenergebnis vor Ergebnis aus Beteiligungen, Zinsen und Steuern zurückzuführen. Zum anderen wird er durch die zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge in Höhe von 588 T€ beeinflusst. In den zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträgen sind insbesondere die im Berichtsjahr vorgenommenen Wertminderungen auf Forderungen und Forderungsausfälle (793 T€) und die Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte (120 T€) enthalten. Gegenläufig wirkten sich hier insbesondere die

Erträge aus der Auflösung von Wertminderungen auf Forderungen (-148 T€) und die Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten (-149 T€) aus. Die erhaltenen Ausschüttungen und Dividenden in Höhe von 657 T€ konnten den Saldo aus Ein- und Auszahlungen von Zinsen und Ertragsteuern in Höhe von -346 T€ decken und somit zusätzlich einen positiven Beitrag auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit leisten.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von 8 T€ resultiert im Wesentlichen aus der Rückzahlung der anteiligen Stammeinlage inzwischen erloschener Gesellschaften.

Insbesondere die Tilgung von Finanzschulden führte zu einem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von -101 T€.

Ausschlaggebend für die zahlungsunwirksame Veränderung der Zahlungsmittel in Höhe von 32 T€ ist die Rückzahlung des als Mietkaution hinterlegten Bankguthabens.

Die dargestellte Entwicklung führt zu einem Anstieg des Bestands an freien Zahlungsmitteln im ersten Halbjahr des Berichtsjahres um 770 T€ auf 8.322 T€.

MITARBEITER

Am 30. Juni 2015 waren im Lloyd Fonds-Konzern 45 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (30. Juni 2014: 51) beschäftigt. In der Mitarbeiterzahl sind der Vorstand, Beschäftigte in Elternzeit, Auszubildende und Aushilfskräfte nicht enthalten. Damit reduzierte sich die Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahreswert um über 10 Prozent. Im Gegensatz zum Vorjahr besteht der Vorstand aktuell nur aus einer Person (Vorjahr: zwei Vorstandsmitglieder).

WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM 30. JUNI 2015

Auf der ordentlichen Hauptversammlung 2015 am 14. Juli 2015 begrüßte die Lloyd Fonds AG rund 70 Aktionärinnen und Aktionäre. Die Präsenz wurde mit 6.335.768 Aktien festgestellt, damit waren 69,19 Prozent des stimmberechtigten Grundkapitals auf der Hauptversammlung vertreten. Sämtlichen Tagesordnungspunkten wurde jeweils mit großer Mehrheit von über 99 Prozent zugestimmt. Unter anderem wählten die Aktionäre ein neues Mitglied des Aufsichtsrats. Nach dem turnusgemäßen Ausscheiden von Herrn Gunther Bonz wurde Herr Bote de Vries, der über mehr als 20 Jahre Erfahrung in der Schiffsfinanzierung verfügt, in den Aufsichtsrat gewählt.

RISIKOBERICHT

Die Lloyd Fonds AG initiiert und strukturiert Sachwertinvestments für Kunden aus verschiedenen Bereichen in den Assetklassen Schifffahrt und Immobilien. Daher ist die Situation auf den Finanz-, Kapital- und Assetmärkten sowie die Investitionsbereitschaft von Kapitalanlegern von entscheidender Bedeutung für die geschäftliche Entwicklung des Konzerns.

Der ausführliche Risikobericht befindet sich im Geschäftsbericht 2014 ab Seite 37 ff. Die dort aufgeführten Risiken und deren Bewertung bilden die Risikosituation zum 30. Juni 2015 im Wesentlichen unverändert ab.

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

AUSBLICK INTERNATIONALE WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

Die Ökonomen der OECD rechnen für das Jahr 2015 nach einem relativ schwachen Beginn mit einer leichten Belebung der Weltkonjunktur, haben ihre Wachstumsprognose insgesamt aber leicht nach unten korrigiert. Dabei sind erhebliche regionale Unterschiede zu verzeichnen. Die konjunkturelle Aufwärtsbewegung in den USA wurde im ersten Quartal 2015 beispielsweise durch den Rückgang der Exporte gedämpft und auch die Investitionen, insbesondere in der Ölindustrie, waren vor dem Hintergrund sinkender Ölpreise rückläufig. Positive Impulse kamen hingegen von den privaten Konsumausgaben, gestützt durch die anhaltend positive Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt. Insgesamt bleibt die US-Wirtschaft mit einem prognostizierten Wachstum von rund 2 Prozent damit ein Wachstumstreiber unter den Industriestaaten. Auch Japan verzeichnet ein überraschend dynamisches Wachstum, nachdem die Entwicklung im Sommerhalbjahr 2014 zunächst durch die Erhöhung der Verbrauchsteuer gedämpft wurde. Im Euroraum setzte sich die wirtschaftliche Erholung ebenfalls insgesamt weiter fort: Im ersten Quartal 2015 nahm das BIP ungeachtet der Griechenland-Krise und der anhaltenden Spannungen in der Ukraine leicht beschleunigt um 0,4 Prozent zu. Insgesamt geht die OECD auch vor dem Hintergrund der niedrigen Ölpreise und der Euro-Abwertung von einer sich festigenden Belebung im Euroraum in diesem Jahr aus und hat die Wachstumsprognose für das Jahr 2015 um 0,3 Prozentpunkte auf 1,4 Prozent nach oben korrigiert. Anlass zur Sorge besteht aber weiterhin in vielen Schwellenländern, wo strukturelle Probleme ein stärkeres Wirtschaftswachstum

verhindern. In China hält beispielsweise die Wirtschaftsabschwächung weiter an. Auch bleibt die wirtschaftliche Lage in Russland angesichts der geopolitischen Spannungen und des niedrigen Ölpreises weiterhin fragil. Die OECD hat daher ihre Prognose für das weltweite Wirtschaftswachstum für das Jahr 2015 um 0,6 Prozentpunkte auf 3,1 Prozent und für das Jahr 2016 um 0,1 Prozentpunkte auf 3,8 Prozent nach unten korrigiert.

AUSBLICK WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG IN DEUTSCHLAND

In Deutschland dürfte die Wirtschaftsleistung in den kommenden Monaten wachsen. Hierzu soll der Anstieg der Inlandsnachfrage, insbesondere der privaten Haushalte, beitragen. Ausschlaggebend für die positive Entwicklung ist die solide Einkommens- und Beschäftigungsentwicklung zusammen mit dem rückläufigen Preisniveau. Allerdings gibt es neben Chancen auch einige Risikofaktoren, wie beispielsweise einen schneller als erwartet steigenden Ölpreis. Insgesamt rechnet der Sachverständigenrat in seiner Konjunkturprognose für das Jahr 2015 daher mit einer Zuwachrate des BIP von 1,8 Prozent. Wichtiges Standbein bleibt dabei der private Konsum. Zugleich werden die Exporte durch die Abwertung des Euro im Zuge der quantitativen Lockerung der EZB stimuliert.

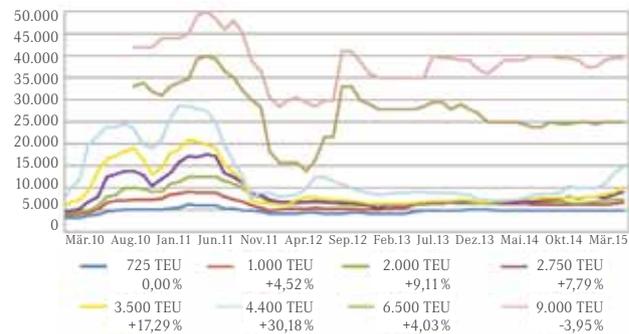
AUSBLICK MARKTENTWICKLUNG SCHIFFFAHRT

Aufgrund der starken Fokussierung des Lloyd Fonds-Konzerns auf das Management von Sachwertinvestments im maritimen Sektor haben die Schifffahrtsmärkte einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Relevant sind insbesondere die Charraten, von denen die Realisierbarkeit der entsprechenden Gebühren sowie die Werthaltigkeit von Beteiligungen im Schifffahrtbereich der Lloyd Fonds-Gruppe abhängen.

In der Containerschifffahrt sind die Frachtraten bei den Linienreedereien ungeachtet verbesserter operativer Margen aufgrund der gesunkenen Bunkerölpreise stark unter Druck geraten. Ein ganz anderes Bild zeigt sich hingegen bei den Tramp-Reedern. Die Charraten im Containersegment verzeichneten hier über alle Größenklassen hinweg Zuwächse mit der Tendenz zur weiteren Steigerung. Das mittlere Segment zwischen 3.500 TEU und 4.400 TEU profitierte dabei am deutlichsten und erreichte ein Niveau, welches zuletzt 2011 erzielt wurde. Aber auch alle anderen Segmente erzielten Steigerungen zwischen 4 und 8 Pro-

zent. Dennoch sind die Charraten im historischen Vergleich niedrig und stellen nicht sicher, dass alle Schiffe in der Lage sind, Zinsen und Tilgung im vollen Umfang zu leisten.

CHARRATENNIVEAU FÜR 1-JAHRES-CHARTER IM ZEITVERLAUF UND VERÄNDERUNG IN % GEGENÜBER DEM VORQUARTAL



Quelle: Clarkson Research Services Ltd./Deutsche Fondsresearch AG

Das Wachstum der Nachfrage nach Containerschiffen sollte im Verlauf dieses Jahres und in den Folgejahren etwas abnehmen. Die Containerverkehre profitieren zwar auf den Hauptstrecken zwischen Fernost und Europa bzw. der US-Westküste von der insgesamt positiven Entwicklung der US-Wirtschaft und der Erholung der Eurozone, allerdings bremst das schwächere Wachstum in den Emerging Markets wie beispielsweise in China oder die Rezession in Russland die Nachfrage. Analysten gehen daher für das Jahr 2015 von einem Anstieg der Nachfrage in Höhe von 7 Prozent und im Jahr 2016 in Höhe von 6 Prozent aus. Das Angebot soll dabei ähnlich wie die Nachfrage wachsen, in 2016 etwas langsamer. Ursachen dafür sind das nach wie vor hohe Ablieferungsvolumen von neuen Schiffen und das volle Orderbuch.

Ähnlich uneinheitlich wie in der Containerschifffahrt verlief auch die Entwicklung in der Tankschifffahrt. Die Rohöltanker, die zu Jahresbeginn noch relativ hohe Frachtraten einfahren konnten, haben seit Februar 2015 – mit Ausnahme beispielsweise der Panamax-Tanker – Einbußen hinnehmen müssen. Dagegen verzeichneten die Produktentanker, deren Raten zu Jahresbeginn kräftig zurückgingen, zuletzt eine höhere Nachfrage. Die Einjahres-Zeitchartraten haben hingegen einen anderen Verlauf genommen. Sie legten im ersten Quartal 2015 noch zu, haben allerdings mittlerweile wieder etwas nachgegeben.

Die Flottenentwicklung, also das Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage, verlief relativ ausgeglichen. Insgesamt konnte das Orderbuch zum ersten Quartal 2015 um 1,03 Prozent abgebaut werden, die Tankerflotte umfasste 5.917 Tanker mit einer Tragfähigkeit von 508.730.000 tdw. Die Orderbücher

bleiben weiterhin gut gefüllt, sie umfassen rund 14,8 Prozent der fahrenden Flotte.

Der Tankermarkt profitiert vor allem von den niedrigen Ölpreisen und der stabilen Nachfrage. Inwieweit diese positive Entwicklung allerdings nachhaltig ist, bleibt abzuwarten. Analysten prognostizieren, dass das Wachstum ab 2016 über dem der Nachfrage liegen wird. Dies kann zur Folge haben, dass die Charraten vom aktuell gut erhaltenen Niveau wieder zurückfallen werden.

AUSBLICK MARKTENTWICKLUNG IMMOBILIEN IN DEUTSCHLAND UND DEN NIEDERLANDEN

Die aktuellen Rahmenbedingungen für den deutschen Immobilienmarkt sind angesichts der positiven konjunkturellen Entwicklung in Deutschland weiterhin gut. Sowohl die Abwertung des Euro als auch die fortwährend geringen Fremdkapitalkosten machen Investitionen in den deutschen Gewerbeimmobilienmarkt weiterhin interessant. Zudem ist das Risiko-Rendite-Verhältnis im Vergleich zu anderen europäischen Standorten nach wie vor attraktiv und es ist noch ausreichend Diversifikationsspielraum hinsichtlich der Standorte und Assetklasse vorhanden. Analysten erwarten für das laufende Jahr daher ein Gesamtinvestmentvolumen von 50 Mrd. €, womit das Ergebnis des Vorjahres in Höhe von rund 40 Mrd. € deutlich übertroffen würde. Während allerdings die Kaufpreise für Immobilien weiter steigen, lässt sich eine vergleichbare Tendenz bei den Mieten im gewerblichen Sektor nicht feststellen.

Dies gilt auch für den deutschen Hotelmarkt. Mit rund 1,5 Mrd. € Transaktionsvolumen verzeichnete der Investmentmarkt für Hotels im ersten Halbjahr 2015 ein Plus von knapp über 10 Prozent gegenüber dem Ergebnis des Vorjahres (Halbjahr 2014: 1,36 Mrd. €). Das Rekordergebnis des letzten Jahres in Höhe von 3 Mrd. € bleibt dadurch in greifbarer Nähe. Institutionelle Investoren haben dabei vermehrt in langfristig verpachtete Markenhôtels insbesondere im Budget-Segment investiert.

In den Niederlanden wurde die Konjunkturwende im Jahr 2014 eingeleitet, 2015 soll die Wirtschaftsleistung wieder im Plus liegen. Grund dafür sind zunehmende Exporte, das Anziehen der Inlandskonjunktur und betriebliche Investitionen. Der Büromarkt leidet aber nach wie vor unter der Rezession der vergangenen Jahre. Durch das große Angebot und die begrenzte Nachfrage nach Büroimmobilien liegt die Leerstandsrate noch immer bei 16 Prozent. Die Gemeinden haben mit den Marktpar-

teien auf diese Situation reagiert und Flächennutzungspläne zum Teil geändert. Alte Bürogebäude können nun beispielsweise in Wohnungen, Studentenzimmer oder Hotels umgewandelt werden.

AUSBLICK SACHWERTINVESTMENTS (AIFS)

Der Markt für Sachwertinvestments kommt auch im ersten Halbjahr 2015 nur zögerlich in Gang und befindet sich nach wie vor auf einem sehr niedrigen Niveau. Laut der Ratingagentur Scope wurden im ersten Halbjahr 2015 erst 21 neue Publikums-AIFs mit einem geplanten Eigenkapitalvolumen von 573 Mio. € von Initiatoren aufgelegt. Zum Vergleich: Im Jahr 2008 wurden 354 geschlossene Fonds aufgelegt. Von April bis Juni 2015 belebte sich der Markt auf niedrigem Niveau. Die Zahl der Fondsemissionen verdoppelte sich auf 14 mit einem geplanten Eigenkapitalvolumen von insgesamt 355 Mio. €. Im ersten Quartal waren nur sieben geschlossene Publikums-AIFs mit einem geplanten Eigenkapitalvolumen von 218 Mio. € emittiert worden. Allerdings reduzierte sich das geplante Eigenkapitalvolumen pro Fonds im zweiten Quartal deutlich und lag im Durchschnitt bei nur noch rund 25 Mio. €. Im Jahr 2014 hatte das durchschnittliche Eigenkapitalvolumen noch bei über 70 Mio. € gelegen. Weiterhin dominieren Immobilienfonds die Neuplatzierungen: 14 der 21 emittierten AIFs sind Immobilienfonds. Institutionelle Investoren zeigen dagegen nach wie vor lebhaftes Interesse an Sachwertinvestitionen. Dies belegen die jüngsten Platzierungsergebnisse einiger Mitglieder des bsi Bundesverband Sachwerte und Investmentvermögen e.V.

UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

Im Februar hat der Aufsichtsrat beschlossen, die Lloyd Fonds AG als börsennotiertes Schifffahrtsunternehmen strategisch weiterzuentwickeln und so zukunftsfähig aufzustellen. Damit reagiert die Lloyd Fonds AG auf den sich verändernden Markt der Schiffsfinanzierung. Schiffe werden heute nicht als Einschiffsgesellschaften über das KG-Modell, sondern vermehrt im Flottenverbund über den Kapitalmarkt finanziert. Im europäischen Kapitalmarkt gibt es hierbei die Erwartung, dass es sich bei den Schifffahrtsunternehmen um einen echten Corporate mit eigenem Management handelt. Reine Assetplattformen haben demgegenüber geringere Finanzierungschancen.

Als börsennotiertes Unternehmen mit Kapitalmarktzugang sowie 20 Jahren Investorenerfahrung im Bereich Schifffahrt hat die Lloyd Fonds AG die Voraussetzungen, um sich in diesem neuen maritimen Finanzierungsmarkt erfolgreich zu positionieren.

Obwohl das Angebot der Lloyd Fonds AG zur Übernahme der Schiffsbetriebe von KG-Gesellschaften nur von einer der angesprochenen elf Schifffahrtsgesellschaften angenommen worden ist und deshalb nicht umgesetzt werden konnte, soll das Geschäftsmodell der Schifffahrts-AG weiterentwickelt und mittelfristig umgesetzt werden. Dabei werden verschiedene Alternativen geprüft. Ziel ist es, eine diversifizierte Flotte über die Lloyd Fonds AG zu finanzieren und auf die unternehmenseigene Bilanz zu nehmen, um die Schiffe ertragsbringend im Flottenverbund zu betreiben. Parallel dazu wird die neue Schifffahrts-AG in der Lage sein, zusätzliche Erträge aus verschiedenen Dienstleistungen eines Reedereiunternehmens zu generieren und mit der 20-jährigen Strukturierungskompetenz auch neue Beteiligungsangebote für institutionelle Anleger aufzulegen. So soll die Lloyd Fonds AG wieder als Dividententitel etabliert werden.

Das positive Halbjahresergebnis von 0,7 Mio. € verdeutlicht, dass der Lloyd Fonds-Konzern auf Basis des soliden Fundaments der Bestandsverwaltung mit einem Eigenkapital von rund 1,7 Mrd. € unter Management und durch die Fokussierung des Unternehmens auf ihre Kernkompetenzen auf dem richtigen Weg ist, um sich nachhaltig erfolgreich zu positionieren. Für das Gesamtjahr 2015 und für das Jahr 2016 rechnet die Lloyd Fonds AG mit einem positiven Konzernergebnis. Die Herausforderung für das Unternehmen besteht nunmehr darin, mit der Kompetenz und Erfahrung aus 20 Jahren Marktzugehörigkeit insbesondere im Assetmanagement weiterhin erfolgreich zu arbeiten und innovative Produkte zu entwickeln. Die geplante Neupositionierung als börsennotiertes Schifffahrtsunternehmen ist ein entscheidender Schritt auf diesem Weg.

CHANCEN

Gesamtaussage

Mit Ausweis eines positiven Halbjahresergebnisses in Höhe von 0,7 Mio. € steht der Lloyd Fonds-Konzern auf einer soliden wirtschaftlichen Basis, um das Unternehmen im Jahr 2015 als börsennotiertes Schifffahrtsunternehmen strategisch weiterzuentwickeln. Unter Nutzung und Ausbau der vorhandenen Stärken und Kompetenzen ist die Lloyd Fonds AG bestrebt, dieses Chancenpotenzial bestmöglich auszuschöpfen. Wesentliche Chancen ergeben sich aus folgenden Entwicklungen:

Neues Geschäftsmodell:

Börsennotiertes Schifffahrtsunternehmen

Die Lloyd Fonds AG stellt sich als börsennotiertes Schifffahrtsunternehmen mit eigenen Schiffen, direktem Kapitalmarkt-

zugang und 20 Jahren Investmenterfahrung nachhaltig in dem neuen Marktumfeld der Schiffsfinanzierung auf. Damit schlägt das Unternehmen für die Branche einen zukunftsweisenden Weg ein.

Aktiver Player im institutionellen Geschäft der Assetfinanzierungen

Sachwerte werden insbesondere von institutionellen Investoren nachgefragt. Mit der Strukturierung einer Refinanzierung für eine Hotelgruppe sowie der Vermittlung eines Auszubildendenwohnheims im ersten Halbjahr 2015 unterstreicht die Lloyd Fonds AG ihre Kompetenz in diesem Bereich. Parallel zur Weiterentwicklung zum börsennotierten Schifffahrtsunternehmen soll das institutionelle Geschäft weiter ausgebaut werden.

Kompetenz und langjährige Erfahrung im aktiven Assetmanagement

Die Lloyd Fonds AG gehört mit ihrer nun 20-jährigen Historie zu den ältesten Sachwerteanbietern der Branche. Seit Unternehmensgründung im Jahr 1995 wurden 106 Beteiligungen initiiert, in die über 53.000 Anleger mehr als 2 Mrd. € Eigenkapital investiert haben. Das Unternehmen realisierte bisher ein kumuliertes Investitionsvolumen von über 5 Mrd. €. Die Bestandsverwaltung mit rund 1,7 Mrd. € Eigenkapital unter Management bildet die wirtschaftliche Basis des Unternehmens. Durch das aktive Assetmanagement des Portfolios können zudem zusätzliche Einnahmen generiert werden. Durch die langjährige Erfahrung als Assetmanager können sich nennenswerte Chancen für den Lloyd Fonds-Konzern ergeben.

Fokussierung auf Schifffahrt und Immobilien

Während im Rahmen der geplanten Neupositionierung zum börsennotierten Schifffahrtsunternehmen der Bereich Schifffahrt in den unternehmensstrategischen Fokus rückt, wird die Lloyd Fonds AG auch künftig in der Anlageklasse Immobilien aktiv sein. Der Bereich Schifffahrt ist seit 20 Jahren der Kernkompetenzbereich der Lloyd Fonds AG. Im Immobilienbereich soll das Geschäft mit institutionellen Kunden weiter ausgebaut werden.

Neue zielgruppengerechte Produkte

Die größte Herausforderung für die Anbieter von Sachwertinvestments ist, auf den Markt zu hören und Produkte zu entwickeln, die den jeweiligen Bedürfnissen der Anleger – ob privat oder institutionell – entsprechen. Durch die geplante Neupositionierung als börsennotiertes Schifffahrtsunternehmen schafft die Lloyd Fonds AG die notwendigen Voraussetzungen, um sich nachhaltig in dem neuen Finanzierungsmarkt für Schifffahrtsinvestments zu positionieren.

ZWISCHENABSCHLUSS (IFRS) DES LLOYD FONDS-KONZERNES ZUM 30. JUNI 2015

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2015

	Ziffer	H1-2015	H1-2014
in T€			
Umsatzerlöse	6.1	5.778	4.828
Materialaufwand	6.2	-1.291	-748
Personalaufwand	6.3	-2.160	-2.436
Abschreibungen und Wertminderungen	6.4	-120	-212
Sonstiges betriebliches Ergebnis	6.5	-2.339	-1.794
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	6.6	264	231
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit		132	-131
Finanzerträge	6.7	699	457
Finanzaufwand	6.7	-118	-78
Ergebnis vor Steuern		713	248
Ertragsteuern	6.8	20	-4
Konzernperiodenergebnis		733	244
Ergebnis je Aktie (verwässert/unverwässert) für die Berichtsperiode (€ je Aktie)	6.9	0,08	0,01

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2015

	H1-2015	H1-2014
in T€		
Konzernperiodenergebnis	733	244
Sonstige, direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisbestandteile		
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	382	6
Latente Steuern darauf	-7	-30
Währungsumrechnungsdifferenzen	-31	-6
Sonstiges Ergebnis	344	-30
Konzerngesamtergebnis	1.077	214

Alle sonstigen im Eigenkapital erfassten Ergebnisbestandteile können, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind, in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden.

Die Erläuterungen auf den Seiten 17 bis 25 sind ein integraler Bestandteil dieses Zwischenabschlusses.

KONZERNBILANZ

30. Juni 2015 im Vergleich zum 31. Dezember 2014

	Ziffer	30.06.2015	31.12.2014
in T€			
Vermögenswerte			
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen		341	408
Immaterielle Vermögenswerte		8	11
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	9.3	1.925	1.923
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	7.1	1.644	2.282
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	7.2	3.605	3.548
Latente Steuererstattungsansprüche	7.3	354	354
		7.877	8.526
Kurzfristige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	7.4	5.458	5.099
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen		30	281
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	7.2	5.754	5.648
Laufende Ertragsteuererstattungsansprüche		639	675
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.5	8.329	7.592
		20.210	19.295
Summe Vermögenswerte		28.087	27.821
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	7.6	9.157	9.157
Gewinnrücklagen	7.6	8.749	7.672
Summe Eigenkapital		17.906	16.829
Schulden			
Langfristige Schulden			
Anderen Kommanditisten zuzurechnender Nettovermögenswert	7.7	702	712
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		32	80
Sonstige Rückstellungen	7.9	208	45
Latente Steuerverbindlichkeiten	7.3	745	738
		1.687	1.575
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten		4.979	5.137
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen		412	615
Finanzschulden	7.8	2.795	2.837
Sonstige Rückstellungen	7.9	308	409
Laufende Ertragsteuerschulden	7.10	-	419
		8.494	9.417
Summe Schulden		10.181	10.992
Summe Eigenkapital und Schulden		28.087	27.821

Die Erläuterungen auf den Seiten 17 bis 25 sind ein integraler Bestandteil dieses Zwischenabschlusses.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2015

	Ziffer	H1-2015	H1-2014
in T€			
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit			
Konzernperiodenergebnis vor Ergebnis aus Beteiligungen, Zinsen und Ertragsteuern	8.1	63	-366
Abschreibungen und Wertminderungen auf langfristige Vermögenswerte	6.4	120	212
Sonstige zahlungsunwirksame Geschäftsvorfälle	8.2	468	285
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Forderungen		-430	-1.289
Veränderung der Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen		-23	133
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Verbindlichkeiten		110	1.167
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen		172	-119
Veränderung der sonstigen Rückstellungen		72	-75
Erhaltene Zinsen		27	-
Gezahlte Zinsen		-11	-1
Erhaltene Dividenden und Ausschüttungen		657	537
Erhaltene Ertragsteuererstattungen		191	53
Gezahlte Ertragsteuern		-553	-148
Nettomittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit		863	389
Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
Auszahlungen für Investitionen in:			
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-2	-67
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen		-	7
Einzahlungen aus Abgängen von:			
Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten und nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen		10	-
Nettomittelzu-/abfluss aus der Investitionstätigkeit		8	-60
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
Veränderung des anderen Kommanditisten zuzurechnenden Nettovermögenswerts		-31	-
Tilgung von Finanzschulden		-70	-153
Nettomittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit		-101	-153
Zahlungsunwirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		32	-
Nettozunahme an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		802	176
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar		7.552	5.670
Währungsumrechnungsdifferenzen		-32	-5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 30. Juni	8.3	8.322	5.841

Die Erläuterungen auf den Seiten 17 bis 25 sind ein integraler Bestandteil dieses Zwischenabschlusses.

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2015

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Sonstiges Ergebnis		Summe Eigenkapital
				Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Währungs- umrechnungs- differenzen	
in T€						
Stand 1. Januar 2014	27.470	44.065	-58.612	3.094	-40	15.977
Gesamtes im Konzerneigenkapital erfasstes Ergebnis	-	-	244	-24	-6	214
Stand 30. Juni 2014	27.470	44.065	-58.368	3.070	-46	16.191
Stand 1. Januar 2015	9.157	-	4.517	3.247	-92	16.829
Gesamtes im Konzerneigenkapital erfasstes Ergebnis	-	-	733	375	-31	1.077
Stand 30. Juni 2015	9.157	-	5.250	3.622	-123	17.906

Die Erläuterungen auf den Seiten 17 bis 25 sind ein integraler Bestandteil dieses Zwischenabschlusses.

KONZERNANHANG FÜR DEN ZWISCHENABSCHLUSS ZUM 30. JUNI 2015

1 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015 wird freiwillig nach internationalen Rechnungslegungsstandards aufgestellt. Der Zwischenabschluss der Lloyd Fonds AG wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie von der Europäischen Union (EU) bis zum 30. Juni 2015 angenommen wurden. Die Angaben erfolgen in Tausend Euro (T€). Hierdurch können sich Rundungsdifferenzen zwischen den einzelnen Abschlussbestandteilen ergeben. Abweichend davon wurden jedoch folgende von der EU-Kommission per Endorsement-Verfahren übernommene Standards nicht vorzeitig angewendet:

- IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer
- IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütungen
- IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse
- IFRS 8 Geschäftssegmente
- IFRS 13 Bemessung des beizulegenden Zeitwerts
- IAS 16 Sachanlagen
- Änderungen im Rahmen des “Annual Improvement Projects 2010–2012”
- IAS 24 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen
- IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte
- Änderungen im Rahmen des “Annual Improvement Projects 2011–2013”
- IAS 40 Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Die übrigen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 angegebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert angewendet. Daher ist der Zwischenabschluss unter Berücksichtigung der Angaben des Konzernabschlusses 2014 zu verstehen. Neue Standards und Interpretationen, die im Berichtszeitraum erstmalig anzuwenden waren, hatten keine Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernzwischenabschluss.

In Übereinstimmung mit den Regelungen der IFRS (IAS 34 “Zwischenberichterstattung”) wird dieser Zwischenabschluss in einer im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 verkürzten Form erstellt.

2 KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die Erstkonsolidierungen im Februar 2015 der LFS Tanker Portfolio I Verwaltung GmbH, der LFS Containerschiff Portfolio I Verwaltung GmbH und der LFS Containerschiff Portfolio II Verwaltung GmbH, jeweils mit Sitz in Hamburg, haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Lloyd Fonds-Konzerns.

Der Konsolidierungskreis umfasst nunmehr neben der Muttergesellschaft 19 Tochterunternehmen.

3 KAPITALMANAGEMENT

Die Ziele des Lloyd Fonds-Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen in der nachhaltigen Aufrechterhaltung einer ausreichenden Eigenkapitalausstattung und der Erwirtschaftung einer angemessenen Rendite auf das eingesetzte Kapital. Dabei steht die Bonität des Konzerns an vorderster Stelle. Der Konzern überwacht sein Kapital auf Basis der absoluten Höhe unter Berücksichtigung der Eigenkapitalquote. Die zukünftige Kapitalentwicklung und der mögliche Kapitalbedarf werden auf Basis eines integrierten Planungsmodells für die kommenden zwei Geschäftsjahre ermittelt.

Grundsätzlich erfolgt die Steuerung der Kapitalstruktur über die Dividendenpolitik der Lloyd Fonds AG. In den vergangenen sechs Geschäftsjahren wurden aufgrund der Ertragssituation des Unternehmens keine Dividenden ausgeschüttet.

Zum 30. Juni 2015 beläuft sich das Eigenkapital des Lloyd Fonds-Konzerns auf 17.906 T€ nach 16.829 T€ zum Ende des Vorjahres. Die Eigenkapitalquote beträgt am Bilanzstichtag 63,8 Prozent (31. Dezember 2014: 60,5 Prozent).

4 ÄNDERUNGEN VON SCHÄTZUNGEN, ANNAHMEN SOWIE ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN

Sämtliche Schätzungen und Annahmen werden fortlaufend neu beurteilt und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich der Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen als wahrscheinlich erscheinen. Der Konzern trifft Einschätzungen und Annahmen, welche die Zukunft betreffen. Die Beträge der hieraus abgeleiteten Schätzungen können naturgemäß von den späteren tatsächlichen Gegebenheiten abweichen. Nachfolgend werden die Änderungen von Schätzungen und Annahmen zusammenfassend erläutert, die eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden haben können.

Für die Fünfte LF Immobiliengesellschaft mbH & Co. KG wurde zum 31. Dezember 2014 eine erneute Abwertung von 125 T€ auf einen Buchwert der Beteiligung von 376 T€ vorgenommen. Zum 30. Juni 2015 kommt es aufgrund der im Berichtszeitraum erhaltenen Ausschüttung in dieser Höhe zu einem Wertansatz von 0 T€.

Aufgrund der vollständigen Abwertung der Anteile an der KALP GmbH zum 31. Dezember 2013 kommt es zu keiner laufenden Ergebniszurechnung mehr. Das an die Gesellschaft gewährte Darlehen beträgt unverändert 1.800 T€. Die hierauf entfallenen Zinsen des Berichtszeitraums wurden in voller Höhe wertberichtigt.

5 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Aus dem internen Berichtswesen des Lloyd Fonds-Konzerns lassen sich die folgenden berichtspflichtigen Segmente ableiten:

Schifffahrt & Special Assets

- Ankauf, Strukturierung und Verkauf von Assets aus den Bereichen Schifffahrt und Zweitmarktschiffsfonds sowie dem Bereich Special Assets (z. B. Flugzeuge, Zweitmarkt-Lebensversicherungen, Energie)
- Finanzierung der Assets durch Vermittlung von Fremd- und Eigenkapital
- Vereinnahmung von Beteiligungserträgen
- Sicherung der Effizienz von Geschäftsführung und Controlling der Fondsgesellschaften
- Einbindung in das laufende Berichtswesen der Fonds
- Vorbereitung der Beiratssitzungen der Gesellschaften
- Unterstützung der Treuhänderin und Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen
- Überwachung der bestehenden Fondsgesellschaften hinsichtlich der Liquiditätsentwicklung zur frühzeitigen Identifikation von Risiken und der Einleitung von eventuell erforderlichen Gegenmaßnahmen
- Überwachung und Steuerung der wesentlichen Beteiligungen des Bereichs Special Assets des Lloyd Fonds-Konzerns

Immobilien

- Ankauf, Strukturierung und Verkauf von Assets aus dem Bereich Immobilien
- Übrige Tätigkeiten analog zum Segment "Schifffahrt & Special Assets"

Treuhand

- Administration von Auszahlungen an die Anleger
 - Führung und Verwaltung der Treuhandkonten der Anleger
 - Prüfung und Durchführung von Anteilsübertragungen und Handelsregisterangelegenheiten
 - Regelmäßige Information der Investoren der Fondsgesellschaften zur wirtschaftlichen und steuerlichen Entwicklung des Investments
 - Individuelle Kommunikation mit Anlegern, insbesondere bei nicht prognosegemäßem Verlauf der Fondsgesellschaften
 - Erbringung von zusätzlichen Serviceleistungen gegenüber den Investoren der Fondsgesellschaften
 - Durchführung und Leitung von Gesellschafterversammlungen
 - Ergreifung geeigneter Maßnahmen zur Geldwäsche- und Terrorismusfinanzierungsprävention
-

In dem Bereich "Alle allgemeinen sonstigen Aufwendungen" sind im Wesentlichen die Personalaufwendungen für Verwaltungs- und Stabsstellen des Lloyd Fonds-Konzerns wie Rechnungswesen, Rechtsabteilung, Kommunikation (IR/PR) und Vorstand sowie allgemeine sonstige betriebliche Aufwendungen wie Miet-, Büro- und EDV-Aufwendungen enthalten. In den drei Segmenten sind die ganz eindeutig zuzurechnenden Aufwendungen für die jeweiligen Segmente sowie Aufwendungen, die sich aus vertraglichen und organisatorischen Regelungen zwischen den einzelnen

Konzerngesellschaften ergeben, enthalten. Ist die Eindeutigkeit der Aufwendungen nicht gegeben, werden diese dem Bereich "Alle allgemeinen sonstigen Aufwendungen" zugerechnet. Hierbei handelt es sich um Aufwendungen, die nicht direkt den einzelnen Segmenten zugerechnet werden können. Da diese Bereiche keine Erträge im Sinne des IFRS 8 generieren, sind sie per Definition nicht als Geschäftssegment zu klassifizieren und fallen somit in diese Kategorie.

Die Segmentergebnisse für das erste Halbjahr 2015 stellen sich wie folgt dar:

H1-2015	Schifffahrt & Special Assets	Immobilien	Treuhand	Alle allgemeinen sonstigen Aufwendungen	Summe
in T€					
Umsatzerlöse mit externen Kunden	1.212	1.248	3.318	-	5.778
Sonstige betriebliche Erträge	100	365	218	158	841
Materialaufwand	-397	-534	-360	-	-1.291
Personalaufwand	-474	-235	-482	-969	-2.160
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-591	-222	-958	-1.409	-3.180
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	263	1	-	-	264
Abschreibungen und Wertminderungen	-46	-	-10	-64	-120
EBIT	67	623	1.726	-2.284	132
Finanzergebnis	200	160	89	132	581
Steuern	-10	-28	29	29	20
Ergebnis nach Steuern	257	755	1.844	-2.123	733

H1-2014	Schifffahrt & Special Assets	Immobilien	Treuhand	Alle allgemeinen sonstigen Aufwendungen	Summe
in T€					
Umsatzerlöse mit externen Kunden	1.221	122	3.484	1	4.828
Sonstige betriebliche Erträge	352	25	389	150	916
Materialaufwand	-450	-5	-293	-	-748
Personalaufwand	-545	-184	-487	-1.220	-2.436
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-287	-238	-1.042	-1.143	-2.710
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	230	1	-	-	231
Abschreibungen und Wertminderungen	-131	-	-5	-76	-212
EBIT	390	-279	2.046	-2.288	-131
Finanzergebnis	106	211	-7	69	379
Steuern	-4	-	-	-	-4
Ergebnis nach Steuern	492	-68	2.039	-2.219	244

Eine Darstellung der Vermögenswerte und Schulden je Segment ist im internen Berichtswesen des Lloyd Fonds-Konzerns nicht vorgesehen, da diese Kennzahlen aus Sicht der Unternehmens-

leitung für die Steuerung des Konzerns nicht relevant sind. Somit entfällt eine entsprechende Berichterstattung.

6 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

6.1 UMSATZERLÖSE

Zusammensetzung:

	H1-2015	H1-2014
in T€		
Erlöse aus Managementvergütungen	1.353	1.334
Erlöse aus Vermittlungs- und Provisionsleistungen	1.106	10
Erlöse aus Treuhandtätigkeit	3.318	3.484
Sonstige	1	-
Umsatzerlöse	5.778	4.828

Die Umsatzerlöse sind im Halbjahresvergleich von 4.828 T€ um 950 T€ auf 5.778 T€ gestiegen. Ausschlaggebend hierfür waren insbesondere der positive Ertrag aus der Strukturierung der Refinanzierung eines Hotelportfolios an eine namhafte österreichische Hotelgruppe in Höhe von 1.021 T€ sowie die Beratung bei der Realisierung und der anschließende Verkauf eines Auszubildendenwohnheims an eine renommierte Stiftung in Höhe von 85 T€. Ebenfalls sind die Erlöse aus Managementvergütungen leicht gestiegen. Gegenläufig wirkt sich der leichte Rückgang der Erlöse aus Treuhandtätigkeit in Höhe von 166 T€ aus.

Für weitere Erläuterungen hinsichtlich der Zusammensetzung und Entwicklung der Umsatzerlöse verweisen wir auf die Ausführungen zur Ertragslage im Zwischenlagebericht.

6.2 MATERIALAUFWAND

Zusammensetzung:

	H1-2015	H1-2014
in T€		
Provisionen	-	-3
Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen	1.291	751
Materialaufwand	1.291	748

Provisionen sind im laufenden Berichtszeitraum nicht angefallen. In den Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen sind insbesondere erhaltene Managementleistungen sowie fondsbezogene Marketing- und Vertriebskosten enthalten. Daneben sind hier auch Aufwendungen für bezogene Leistungen im Zusammenhang mit der Strukturierung der Refinanzierung für das Hotelportfolio in Höhe von 534 T€ enthalten.

6.3 PERSONALAUFWAND

Zusammensetzung:

	H1-2015	H1-2014
in T€		
Löhne und Gehälter	1.922	2.185
Soziale Abgaben	234	245
Aufwendungen für Altersversorgung	4	6
Personalaufwand	2.160	2.436

Der Rückgang des Personalaufwands von 2.436 T€ auf 2.160 T€ ist im Wesentlichen bedingt durch den Rückgang der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl von 53 im ersten Halbjahr 2014 auf 51 im Berichtszeitraum. Ferner sind die variablen Vergütungen um 69 T€ gesunken.

6.4 ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN

Zusammensetzung:

	H1-2015	H1-2014
in T€		
Abschreibungen		
Sachanlagen	70	80
Immaterielle Vermögenswerte	3	4
	73	84
Wertminderungen		
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	47	128
Abschreibungen und Wertminderungen	120	212

6.5 SONSTIGES BETRIEBLICHES ERGEBNIS

Zusammensetzung:

	H1-2015	H1-2014
in T€		
Sonstige betriebliche Erträge		
Erträge aus Weiterbelastungen	321	44
Erträge aus der Auflösung von Wertminderungen auf Forderungen	148	372
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	149	29
Mieten	99	138
Sachbezüge	33	44
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	-	279
Übrige Erlöse	91	10
	841	916
Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Wertminderungen auf Forderungen und Forderungsausfälle	-793	-967
Mieten, Mietnebenkosten und Raumkosten	-692	-539
Abschluss-, Rechts- und Beratungsaufwendungen	-679	-475
Bürobedarf, EDV-Aufwendungen und Kommunikation	-348	-303
Vertriebsunterstützung und Anlegerbetreuung	-249	-98
Kfz- und Reiseaufwendungen	-86	-156
Versicherungen und Beiträge	-69	-53
Kostenübernahmen für Fondsgesellschaften	-26	-14
Sonstige Personalaufwendungen	-8	-39
Übrige Aufwendungen	-230	-66
	-3.180	-2.710
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-2.339	-1.794

Das sonstige betriebliche Ergebnis hat sich von -1.794 T€ auf -2.339 T€ verändert. Negativ wirkten sich zum einen die um 279 T€ geringeren Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, die um 224 T€ geringeren Erträge aus der Auflösung von Wertminderungen auf Forderungen und die Erhöhung der Mietaufwendungen um 153 T€ wegen der für die geringere Untervermietung entstandenen Drohverlustrückstellung aus. Zum anderen haben sich die Aufwendungen für die Vertriebsunterstützung und Anlegerbetreuung um 151 T€ und die Abschluss-, Rechts- und Beratungsaufwendungen um 204 T€ erhöht. Dabei handelt es sich insbesondere um zusätzliche Aufwendungen, die im Rahmen der geplanten Umsetzung in eine Schifffahrts-AG

entstanden sind. Positiv wirkten sich die um 277 T€ höheren Erträge aus Weiterbelastungen, insbesondere im Zusammenhang mit der Strukturierung des Hotelportfolios, aus. Ebenfalls positiv haben sich die im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 174 T€ niedrigeren Wertminderungen auf Forderungen und Forderungsausfälle und die um 120 T€ höheren Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten ausgewirkt.

6.6 ERGEBNIS AUS ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Zusammensetzung:

	H1-2015	H1-2014
in T€		
Übrige	264	231
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	264	231

Das übrige Ergebnis besteht überwiegend aus Ausschüttungen der assoziierten Unternehmen und bewegt sich auf Vorjahresniveau.

6.7 FINANZERGEBNIS

Zusammensetzung:

	H1-2015	H1-2014
in T€		
Beteiligungsergebnis	147	176
Fremdwährungsergebnis	195	-5
Zinsergebnis	239	208
Finanzergebnis	581	379

Im Beteiligungsergebnis sind im Wesentlichen Ausschüttungen nicht konsolidierter verbundener Unternehmen enthalten. Für weitere Erläuterungen zur Entwicklung des Finanzergebnisses verweisen wir auf die Analyse der Ertragslage im Zwischenlagebericht.

6.8 ERTRAGSTEUERN

In den Ertragsteuern sind die gezahlten und/oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die latenten Steuern erfasst. Die Steuern setzen sich dabei aus Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer zusammen.

Das Steuerergebnis des Berichtszeitraums in Höhe von 20 T€ resultiert im Wesentlichen aus Steuerveranlagungen für Vorjahre und Steueraufwendungen aus nicht zum ertragsteuerlichen Organkreis gehörenden Gesellschaften. Weitere Steueraufwendungen sind aufgrund der ertragsteuerlichen Organschaft zwischen der Lloyd Fonds AG (Organträger) und der Lloyd Treuhand GmbH (Organgesellschaft) nicht angefallen. Bei den latenten Steuern verweisen wir auf Ziffer 7.3.

6.9 ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem der Quotient aus dem Gewinn, der den Eigenkapitalgebern zusteht, und der durchschnittlichen Anzahl von ausgegebenen Aktien während der Berichtsperiode gebildet wird. Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie war weder im ersten Halbjahr 2015 noch im Vergleichszeitraum des Vorjahres gegeben.

	H1-2015	H1-2014
Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis (in T€)	733	244
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (in 1.000)	9.157	27.470
Ergebnis je Aktie (€ je Aktie)	0,08	0,01

Auf der ordentlichen Hauptversammlung 2014 am 21. August 2014 stimmten die Aktionäre einer Kapitalherabsetzung in zwei Schritten zu: Dabei wurde das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 27.469.927,00 € zunächst nach § 237 Abs. 3 Nr. 1 AktG um eine Aktie (1,00 € Grundkapital) und anschließend in Form der vereinfachten Kapitalherabsetzung nach § 229 ff. AktG im Verhältnis 3:1 um 18.313.284,00 € auf 9.156.642,00 € herabgesetzt. Für die Aktionäre bedeutet der Kapitalschnitt, dass sich zwar die Anzahl der von ihnen gehaltenen Aktien, nicht aber ihr Anteil am Grundkapital der Lloyd Fonds AG verringerte. Die börsentechnische Umsetzung des Kapitalschnitts ist am 22. September 2014 erfolgt.

Im ersten Halbjahr 2014 ergab sich bezogen auf die im Berichtszeitraum durchschnittlich ausgegebene Anzahl von Aktien (9.156.642) ein Gewinn von 0,03 € pro Aktie.

7 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Im Folgenden werden wesentliche Bilanzposten und ausgewählte Veränderungen dargestellt.

7.1 NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE FINANZANLAGEN

Die nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen umfassen insgesamt 110 Gesellschaften, auf die der Lloyd Fonds-Konzern einen maßgeblichen Einfluss ausübt. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Anteile an Komplementär-GmbHs und Projektgesellschaften, welche die Lloyd Fonds AG gemeinsam mit ihren Reedereipartnern hält.

Des Weiteren enthält der Posten die Beteiligung des Konzerns an der KALP GmbH, Böel, welche bereits zum 31. Dezember 2013 vollständig abgewertet wurde. Der laufende anteilige Verlust aus der KALP GmbH wurde somit nicht erfasst, da der Buchwert der Beteiligung bereits null beträgt. Am 12. Juni 2015 hat der Geschäftsführer der KALP GmbH, Böel, einen Insolvenzantrag gestellt.

Der Buchwert der Fünfte LF Immobiliengesellschaft mbH & Co. KG betrug zum 31. Dezember 2014 376 T€. Durch die im Berichtszeitraum erhaltene Ausschüttung in derselben Höhe hat sich der Beteiligungsansatz auf 0 T€ reduziert. Zukünftig sind für die Gesellschaft keine wesentlichen Ergebnisse mehr zu erwarten.

7.2 ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Anzahl der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte beläuft sich zum Halbjahresstichtag auf insgesamt 164 Beteiligungen. Hierbei handelt es sich überwiegend um Anteile, die der Lloyd Fonds-Konzern als Gründungskommanditist an eigenen Fonds hält, sowie um verbundene Unternehmen, beispielsweise Vorrats- und Projektgesellschaften, die wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidiert werden.

Die Bewertung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert erfolgt anhand von nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierenden Faktoren. Der beizulegende Zeitwert der Beteiligungen wird dabei in der Regel auf Basis der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Die Bewertungsparameter entsprechen den im Geschäftsbericht 2014 unter Ziffer 4.2 genannten Daten, welche weiterhin als stabil angesehen werden. Im Berichtszeitraum wurden weitere Wertminderungen in Höhe von 47 T€ vorgenommen. Darüber hinaus wurden erfolgsneutrale Wertaufholungen in Höhe von 382 T€ im sonstigen Ergebnis erfasst.

Hinsichtlich der Bewertung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte und der im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2014 ausgewiesenen Angaben über die Sensitivitäten (Kapitalisierungszinssätze und US-\$/€-Wechselkurse) gibt es keine wesentlichen Änderungen.

7.3 LATENTE STEUERN

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt analog dem Vorgehen zum 31. Dezember 2014. Die aktiven latenten Steuern betragen weiterhin 354 T€ und betreffen die zukünftige Nutzung der vorhandenen Verlustvorträge. Hier ergibt sich aufgrund der zukünftigen Betrachtungen im Berichtszeitraum ein Aufwand in Höhe von 138 T€, dem ein Ertrag in gleicher Höhe gegenübersteht.

Die passiven latenten Steuern auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte haben sich um 7 T€ auf 745 T€ erhöht.

7.4 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN

Zusammensetzung:

	30.06.2015	31.12.2014
in T€		
Forderungen aus Vermittlungs- und Provisionsleistungen*	824	1.105
Forderungen aus der Treuhandverwaltung	1.570	1.071
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	3.064	2.923
	5.458	5.099

* Inklusive Emissionsgeschäft aus Vorjahren

Der Anstieg der Forderungen aus der Treuhandverwaltung betrifft Erlöse des Berichtszeitraums, die erst im folgenden Quartal gezahlt werden, und ist stichtagsbedingt.

Der Anstieg der übrigen Forderungen betrifft insbesondere den Anstieg der unterjährig gebildeten Abgrenzungen in Höhe von 439 T€.

Dagegen sind die Forderungen gegen Anleger der Beteiligungsgesellschaften aufgrund geleisteter Rückzahlungen in Höhe von 175 T€ gesunken. Die Forderungen sind begründet durch in der Vergangenheit gewährte Auszahlungen, bei denen eine Wiedereinzahlungsverpflichtung vorliegt. Im Gegenzug verringerten sich die übrigen Verbindlichkeiten in der gleichen Höhe.

7.5 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTEL-ÄQUIVALENTE

Die Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ist in der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellt. Zur Zusammensetzung der Position verweisen wir auf Ziffer 8.3.

7.6 EIGENKAPITAL

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

7.7 ANDEREN KOMMANDITISTEN ZUZURECHNENDER NETTOVERMÖGENSWERT

Der Posten resultiert aus der Einbeziehung des "Premium Portfolio Austria" in den Lloyd Fonds-Konzern. Er beinhaltet die Anteile derjenigen Kommanditisten, die nicht zum Konzernkreis gehören. Da es sich hierbei um kündbare Finanzinstrumente handelt, werden sie im langfristigen Fremdkapital ausgewiesen. Die Bewertung erfolgte zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung in Höhe des beizulegenden Zeitwerts. In den Folgeperioden werden diese Anteile nach der Effektivzinsmethode fortgeschrieben und hieraus resultierende Aufwendungen oder Erträge im Finanzergebnis ausgewiesen.

7.8 FINANZSCHULDEN

Zum aktuellen Stichtag bestehen keine langfristigen Finanzschulden.

Zum Halbjahresstichtag umfassen die kurzfristigen Finanzschulden ausschließlich Verbindlichkeiten aus der Finanzierung der übernommenen Beteiligungen der Zielfonds des "Premium Portfolio Austria" in Höhe von 2.795 T€ (31. Dezember 2014: 2.837 T€). Die Buchwerte der Darlehensverbindlichkeiten entsprechen wie im Vorjahr im Wesentlichen deren Marktwerten. Sollten die Rückflüsse aus den Beteiligungen nicht ausreichen, um die finanziellen Verbindlichkeiten bei der RaiBa zu tilgen, besteht seitens der RaiBa kein weiterer Anspruch auf Ausgleich.

7.9 SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen zum Bilanzstichtag betreffen insbesondere Rückstellungen für drohende Rückzahlungen von Ausschüttungen aus Schiffsbeteiligungen (161 T€). Des Weiteren enthalten sie Drohverlustrückstellungen für die Untervermietung von Büroflächen in Höhe von 355 T€, von denen 208 T€ als langfristige Rückstellungen ausgewiesen werden.

7.10 LAUFENDE ERTRAGSTEUERSCHULDEN

Die laufenden Ertragsteuerschulden des Vorjahres betreffen im Wesentlichen Steuerverbindlichkeiten aus nicht zum ertragsteuerlichen Organkreis gehörenden Gesellschaften, die zwischenzeitlich bezahlt wurden.

8 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

8.1 ÜBERLEITUNG DES KONZERNPERIODENERGEBNISSES

	Ziffer	H1-2015	H1-2014
in T€			
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit		132	-131
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	6.6	-264	-231
Ergebnis aus Fremdwährungs-umrechnung	6.7	195	-5
		63	-367

8.2 SONSTIGE ZAHLUNGSUNWIRKSAME GESCHÄFTSVORFÄLLE

Zusammensetzung:

	Ziffer	H1-2015	H1-2014
in T€			
Wertminderungen auf Forderungen und Forderungsausfälle	6.5	793	967
Unrealisierte Fremdwährungsgewinne/-verluste		-28	-2
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	6.5	-	-279
Erträge aus der Auflösung von Wertminderungen auf Forderungen	6.5	-148	-372
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	6.5	-149	-29
		468	285

8.3 ZUSAMMENSETZUNG DER ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Zusammensetzung für Zwecke der Kapitalflussrechnung:

	30.06.2015	30.06.2014
in T€		
Bankguthaben	8.326	5.877
Kassenbestände	3	3
Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung	-7	-39
	8.322	5.841

9 SONSTIGE ANGABEN

9.1 EVENTUALSCHULDEN

Die zum 30. Juni 2015 ausgewiesenen Eventualschulden betreffen erhöhte Hafteinlagen sowie potenzielle Rückzahlungsverpflichtungen von Ausschüttungen. Unter Berücksichtigung der Ausgleichsansprüche aus Gesamtschuldverhältnissen gegenüber Dritten beläuft sich das Nettohaftungsvolumen zum 30. Juni 2015 auf insgesamt 3.298 T€ (31. Dezember 2014: 3.298 T€).

Im Rahmen des Treuhandgeschäfts werden im eigenen Namen und für Rechnung verschiedener Treugeber Beteiligungen in Höhe von 1.742.987 T€ (31. Dezember 2014: 1.707.725 T€) verwaltet.

Das in diesem Zusammenhang gehaltene Treuhandvermögen beläuft sich auf 968.469 T€ (31. Dezember 2014: 939.736 T€), dem in gleicher Höhe Treuhandverbindlichkeiten gegenüberstehen. Daneben werden Treuhandkonten im eigenen Namen für Rechnung verschiedener Treugeber in Höhe von 7.824 T€ (31. Dezember 2014: 1.927 T€) geführt.

Die Lloyd Treuhand GmbH ist teilweise bei Bestandsfonds als Treuhandkommanditistin für die Anleger im Handelsregister mit der jeweiligen Hafteinlage dieser Anleger eingetragen. Aufgrund von Ausschüttungen diverser Bestandsfonds, die nicht durch Gewinne gedeckte Liquiditätsüberschüsse zur Ausschüttung gebracht haben, besteht für die Lloyd Treuhand GmbH grundsätzlich die Haftung nach §§ 171, 172 IV HGB. Der Betrag, der durch die Ausschüttungen die eingetragene Hafteinlage unterschreitet, ist seitens der Treuhand ggf. zurückzuzahlen. Die potenziellen Rückzahlungsverpflichtungen aus Ausschüttungen betragen zum aktuellen Stichtag 8.856 T€ (31. Dezember 2014: 9.472 T€), die die Treuhand wiederum gemäß Treuhandvertrag gegen die jeweiligen Anleger geltend machen kann. Nach Einschätzung des Vorstands wird der mögliche Abfluss von Ressourcen aufgrund der bestehenden Regressansprüche als unwahrscheinlich angesehen.

9.2 VERPFLICHTUNGEN ALS LEASINGNEHMER IM RAHMEN VON OPERATING-LEASINGVERHÄLTNISSEN

Zusammensetzung der Leasingverpflichtungen:

	30.06.2015	31.12.2014
in T€		
Büroräume	4.498	4.988
Kraftfahrzeuge	93	123
Sonstiges	57	69
	4.648	5.180

9.3 BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Zum 30. Juni 2015 beträgt das an die KALP GmbH, Böel, gewährte langfristige Darlehen 1.800 T€ (31. Dezember 2014: 1.800 T€). Dieses wird trotz des gestellten Insolvenzantrags der KALP GmbH als werthaltig angesehen. Darüber hinaus waren keine wesentlichen Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu verzeichnen.

9.4 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Auf der ordentlichen Hauptversammlung am 14. Juli 2015 wählten die Aktionäre ein neues Mitglied des Aufsichtsrats. Nach dem turnusgemäßen Ausscheiden von Herrn Gunther Bonz (Generalbevollmächtigter) wurde Herr Bote de Vries (Unternehmer) zum neuen Aufsichtsratsmitglied gewählt.

Weitere Ereignisse mit einer wesentlichen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

Hamburg, 1. September 2015

Der Vorstand

Dr. Torsten Teichert

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

“Nach bestem Wissen versichere ich, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.”

Hamburg, 1. September 2015

Der Vorstand

Dr. Torsten Teichert

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

AN DIE LLOYD FONDS AG

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus verkürzter Konzernbilanz, verkürzter Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und verkürzter Konzern-Gesamtergebnisrechnung, verkürzter Konzern-Kapitalflussrechnung, verkürzter Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Lloyd Fonds AG, Hamburg, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2015, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Konzernzwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen

nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Konzernzwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Konzernzwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Hamburg, 2. September 2015

TPW GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Roger Hönig
Wirtschaftsprüfer

gez. Oliver Pegelow
Wirtschaftsprüfer

FINANZKALENDER

	2015
Geschäftsbericht 2014	2. Juni
Ordentliche Hauptversammlung	14. Juli
Halbjahresbericht 2015	3. September

HERAUSGEBER

Lloyd Fonds AG

Amelungstraße 8–10
20354 Hamburg

KONTAKT

Unternehmenskommunikation

Christiane Brüning
Hendrik Duncker

Telefon: +49 (0)40/32 56 78-0
Fax: +49 (0)40/32 56 78-99
E-Mail: ir@lloydfonds.de

BILDNACHWEIS

Lloyd Fonds AG

DRUCK

Zertani Die Druck GmbH, Bremen

HINWEISE

Der Halbjahresbericht 2015 der Lloyd Fonds AG ist im Internet unter www.lloydfonds.de als PDF-Datei erhältlich. Der Halbjahresbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Alle in diesem Halbjahresbericht genannten Marken- und Warenzeichen sind Eigentum ihrer jeweiligen Inhaber. Dies gilt insbesondere für DAX, SDAX und XETRA als eingetragene Warenzeichen und Eigentum der Deutschen Börse AG.

LLOYD FONDS

AKTIENGESELLSCHAFT